

Erntemaschinen sprechen sich untereinander ab

Preis für Vivai bei „Land der Ideen“

Erntezeit – der Feldhäcksler schleudert die kleingeschnittenen Maispflanzen in den Anhänger, bis er voll ist. Aber wo bleibt das Fahrzeug, um die Ernte wegzubringen? Um teure Wartezeiten zu vermeiden, sollen sich landwirtschaftliche Maschinen künftig per Funk oder Handynetzaufeinander abstimmen.

Eine IT-Lösung für die Kommunikation von „Maschine zu Maschine“ (M2M) hat die Vivai Software AG aus Dortmund zusammen mit der Fachhochschule Dortmund und dem Harsewinkeler Landmaschinenhersteller Claas entwickelt. Für die Software M2M-Teledesk wurde Vivai jetzt von der Initiative „Deutschland Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Das Jahresthema „Innovation querfeldein“ soll die Zukunftsperspektive ländlicher Regionen stärken. Am 1. Juli wurden 100 ausgewählte Projekte vorgestellt, darunter M2M-Teledesk als einziger Dortmunder Beitrag. „Ich hätte nicht gedacht, dass dieser Wettbewerb so große Aufmerksamkeit erregt“, sagt Vivai-Vorstand Dr. Bettina Horster (kl. Foto). Deutschlandweit hatten sich rund 1000



Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Vereine beworben.

Das Landwirtschafts-

Projekt aus Dortmund fördert reibungslose Abläufe und spart Kosten. Und es trägt dazu bei, dass der deutsche Landmaschinenbau auch in Zukunft weltweit die führenden Erntemaschinen baut.

In der Landwirtschaft müssen Feldhäcksler, Abladefahrzeuge, Waage und Biogasanlage sich abstimmen, damit die einzelnen Prozessschritte ineinander greifen und es nicht zum teuren Stillstand kommt. Dazu müssen Maschinen verschiedener Herstellern miteinander kommunizieren. M2M-Teledesk sorgt dafür, dass die Maschinen eine Sprache sprechen und sich miteinander über Mobilfunk abstimmen können. Bettina Horster: „Die Landtechnik ist Vorreiter für den gesamten Maschinenbau und sichert damit die Wettbewerbsfähigkeit.“

rie www.land-der-ideen.de



Teamarbeit läuft besser, wenn man sich abspricht: Die Feldhäcksler von Claas plaudern bei der Arbeit.

FOTO VIVAI